

# Friedensgebet 01.03.2022

## Begrüßung

Wir haben uns heute hier zum Friedensgebet versammelt, weil wir zutiefst betroffen sind von dem, was wir in diesen Tagen erleben müssen. Ein europäisches Land mit einer demokratisch gewählten Regierung wird von einer Großmacht überfallen und plötzlich sehen wir uns alle in einen Krieg verwickelt, den niemand wollte, als der Aggressor selbst. Die kleine Ukraine wurde zum Spielball zwischen Ost und West. Nun heißt es sich zu positionieren. Das gilt für jeden einzelnen Staat, für jeden einzelnen Menschen.

**Angesichts des Ausmaßes des russischen Angriffs auf die Ukraine spüren wir Wut und Ohnmacht. Das vermeintliche Unvermögen etwas zu tun zu können, lässt uns hier und heute zusammenkommen, um zumindest ein Zeichen zu setzen gegen dieses unvorstellbare Verhalten der russischen Regierung.**

**Was uns neben dieser solidarischen Geste bleibt, ist die Möglichkeit, unsere Ohnmacht und Angst im Gebet vor Gott zu bringen.**

**Unsere Gefühle und Gedanken, die geprägt sind von schrecklichen Nachrichten und Bildern aus der Ukraine, können wir an dieser Stelle in Worte und Gebete fassen. Wir können singen und schweigen und ein Licht entzünden und mit all dem hoffen, dass unsere Sehnsucht nach Frieden stärker sein wird als das Böse in der Welt.**

Gott ist überall. Er ist mitten unter uns. Er ist in der Ukraine und in Russland. Er verweilt in Luftschutzkellern und versucht mit Putin am langen Tisch zu verhandeln. Er steht gerade jetzt auch neben Dir und Dir. Er legt seine Hand auf unser Haupt und flüstert uns ins Ohr. Er weist uns den Weg in der Dunkelheit und berührt unser Herz. Er tröstet und vergibt, er ermutigt und liebt.

Für das Unrecht, was auf dieser Erde geschieht, können wir Gott nicht verantwortlich machen. Er ist nicht verantwortlich für Unterdrückung, Kriege oder die Zerstörung dieser Planeten. Wir ganz allein sind es.

Es ist an uns, Gott wieder zuzuhören, sich zu öffnen. In Demut, in Barmherzigkeit, in Liebe.

Anscheinend aber wird es immer Menschen geben, denen es einzig um Macht geht. Es sind die Selbstherrlichen, Selbstverliebten und Verbendeten. Damit müssen wir leben. Von diesen Menschen geht eine Bedrohung aus, die jeden noch so mühsam erkämpften Frieden gefährdet.

Diese Menschen haben Gott verloren, ihn zurückgewiesen. Sie hören und sehen ihn nicht. Sie wissen nichts von Liebe.

Diese Erkenntnis macht es uns nicht leichter.

Herr, erbarme Dich

Kyrie eleison (GL 155, ukrainisch)

Schon vor vielen tausend Jahren flehten die Menschen in Zeiten des Krieges zu Gott. Sie gaben Ihrer Verzweiflung aber auch Ihrer **Hoffnung** auf Frieden Ausdruck. So können wir beim Propheten Micha nachlesen

## Schriftlesung Mi 4, 3–4

**Gott wird Recht schaffen zwischen vielen Völkern / und mächtige Nationen zurechtweisen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden / und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht mehr das Schwert, Nation gegen Nation, / und sie erlernen nicht mehr den Krieg.**

**Und ein jeder sitzt unter seinem Weinstock / und unter seinem Feigenbaum und niemand schreckt ihn auf.**

Mit dieser Vision des Propheten vor dem geistigen Augen können wir gemeinsam im Wechsel Beten:

V: Barmherziger Gott, unser ganzes Leben ist dir vertraut.

**Alle:** Du kennst die Konfliktherde und Hoffnungsorte in unserem Alltag und in der Welt.

V: Unser Leben und Glück, Freud und Leid sind dir nicht gleichgültig.

A: Wir tragen in dieser Stunde unsere Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung vor dich.

V: Wir vertrauen darauf, dass du, Gott, in jedem Menschen wohnst, denn du bist uns Vater und Mutter zugleich.

A: Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Gerechtigkeit und Fürsorge die Entscheidungen in unserem Leben bestimmen. Lass in uns Toleranz und Achtung voreinander wachsen.

V: Nur so können wir unseren Traum von einer Menschheitsfamilie nähren.

### **GL 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr 1 und 3. Strophe**

Mit leeren Händen stehen wir hier. Die Hände leer, aber das Herz ist voll mit unserer Sorge und unserer Klage.

Zuversicht könnten wir brauchen, Gott. Und Stärke, die aus der Liebe wächst.

Wir schauen besorgt ostwärts.

Und das Herz wird schwer. Doch wir glauben und hoffen, dass Liebe und Barmherzigkeit das Böse besiegen werden. Richten wir unseren Blick nach oben.

### **Du bist bei uns.**

**Du kennst unsere Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit. Du kennst unsere Angst. Bleibe bei uns, guter Gott, stehe den Menschen in der Ukraine bei und allen, die in diesen Krieg hineingezogen werden.**

**Höre unsere Klage und unsere Bitte:**

**Gib den Unterdrückten Einsicht und Vernunft. Gib Weisheit und Umsicht denen, die um Frieden verhandeln.**

**Bewahre die Menschen in der Ukraine vor weiterem Krieg und Leid.**

**Bewahre die Soldaten davor, töten zu müssen.**

**Und bewahre uns davor, die Hoffnung zu verlieren.**

## **Symbol der Friedenskerze Kerze**

Im stillen Gebet bringen wir unsere Anliegen, Ängste, Sorgen und Bitten vor Gott

Unser Gebet wird weitergetragen von der Kerze, die wir entzünden und vor die Osterkerze stellen.

(dazu Herr, gib uns deinen Frieden GL 843)

Wir glauben daran, dass Jesus Christus uns auf unseren Wegen zum Frieden begleitet.

Wir bemühen uns, das Leid in der Welt zu sehen und zu lindern.

Wir hoffen darauf, dass Gottes Geistkraft uns mit Leben und Vernunft erfüllt.

Wir wollen ihr Wirken in uns spüren und uns bewegen lassen.

Deshalb wollen wir noch einmal beten:

Herr Jesus Christus,

Gib uns Mut, Kraft und Weisheit, aus der Welt einen Ort der Zuflucht und Sicherheit zu machen für alle, die sich diesen Planeten teilen. Nur so kann Versöhnung geschehen.

Zeige uns Wege, die wir aus eigener Kraft vielleicht nie zu gehen wagen und lass uns Türen aufstoßen, die verschlossen scheinen. Nur so beginnt Frieden. Jetzt und alle Zeit. Amen

**Fürbitten** mit Kyrieruf aus der Ukraine GL 155.

**Fassen wir unsere Bitten in Worte**

**Wir bitten**

- **Für alle Menschen, die im Bombenhagel und in den Gefechten um ihr Leben bangen.**
- **Für alle, die vor den Schrecken des Krieges auf der Flucht sind und ihre Heimat verloren haben.**
- **Für alle, die durch Krieg und Gewalt unterdrückt werden.**
- **Für alle, die den Opfern des Krieges Beistand leisten.**
- **Für alle, die für das Wohl ihrer Völker Verantwortung tragen.**
- **Für die Kirche, die der Botschaft vom Frieden verpflichtet ist.**

Vater unser im Himmel ...

Lass uns alle abrüsten mit Worten und Taten. Erweiche die Herzen derer, die hart geworden sind.  
Bewahre uns vor der Willkür der Mächtigen dieser Welt und bringe sie zur Erkenntnis ihrer Grenzen.  
Segne uns mit deinem Frieden, damit dein Friede sich auf Erden ausbreite!

## **Segen**

So segne euch Gott, die ihr heute gekommen seid, und um Frieden bittet, aber auch die, die nicht kommen konnten, oder wollten.

Er segne aber alle die, die sich um Frieden bemühen, im Großen wie im Kleinen

Und so segne uns der dreieinige Gott, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist

Amen.